



Personalversammlung am 01.12.2025

Personalratswahlen 2026

Vom 23.6.26 bis zum 25.6.26 findet turnusgemäß die nächste Personalratswahl auf allen drei Ebenen (Örtlicher PR sowie Bezirks- und Hauptpersonalrat) statt. Wir machen bereits jetzt auf die große Bedeutung der Personalvertretung aufmerksam. In den nächsten Monaten werden wir Sie umfassend informieren.

Aufgrund eines Gerichtsbeschlusses findet bereits vom 27.1. bis zum 29.1.26 die Wahl zur Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung statt. Wahlberechtigt sind alle Beamtinnen und Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst und Referendariat. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Auch hier appellieren wir an die Kolleginnen und Kollegen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

BLLV und NLLV fordern neues Förderzentrum in Nürnberg

Fachgruppen der Förderschulen übergeben Positionspapier an Staatsministerin Stolz

Die Fachgruppen Förderschule des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins (NLLV) und des BLLV Mittelfranken engagieren sich seit vielen Jahren für eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Nun haben sie ein Positionspapier an Staatsministerin Anna Stolz übergeben, in dem sie den dringenden Ausbau der Förderkapazitäten und die Errichtung eines neuen staatlichen Förderzentrums in Nürnberg fordern. Das Papier ging in Kopie an die Regierung von Mittelfranken, den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg (Referat für Schule und Sport) sowie den Bezirk Mittelfranken.

Konstruktiver Dialog mit allen Verantwortlichen

Bereits im April 2025 hatte der NLLV-Vorstand das Thema in einem Gespräch mit Kultusministerin Anna Stolz eingebracht.

In der Folge fanden mehrere Runde Tische statt, bei denen sich das Staatliche Schulamt, die kommunalen Vertretungen des Sachaufwandsträgers, die Regierung von Mittelfranken sowie der Hauptpersonalrat gemeinsam mit den schulischen Vertreter:innen konstruktiv auf die Suche nach Lösungen machten.

In ihrem Schreiben danken die Fachgruppen ausdrücklich für das sichtbare Engagement des Ministeriums und die offene, lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten.

„Wir erleben ein echtes Interesse des Ministeriums, diese drängende Herausforderung im Dialog anzugehen“, erklärt Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins. „Dem echten Interesse müssen jetzt natürlich auch Taten folgen – denn die Situation in Nürnberg ist inzwischen so angespannt, dass ohne rasche, konkrete Maßnahmen die pädagogische Versorgung nicht mehr gesichert werden kann.“

Auch Thomas Beschorner, Leiter der BLLV-Landesfachgruppe Förderschulen, unterstreicht die Notwendigkeit nachhaltiger struktureller Lösungen, um die sonderpädagogische Arbeit langfristig abzusichern.

Förderschulen in Nürnberg am Limit

Das Positionspapier beschreibt eine zunehmende Überlastung der Nürnberger Förderzentren. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf steigt seit Jahren, während das Schulplatzangebot unverändert bleibt. Übervolle Klassen, fehlende Räume und Fachkräftemangel führen dazu, dass individuelle Förderung kaum mehr möglich ist. Die Belastungsgrenze vieler Kollegien sei erreicht – mit negativen Folgen für Unterrichtsqualität und Arbeitsbedingungen.

Maßnahmen für Entlastung und Ausbau

Um die Situation zu verbessern, fordern die Fachgruppen ein abgestuftes Maßnahmenpaket:

Kurzfristig: Erweiterung bestehender Schulen durch modulare Interimsbauten und zusätzliche Partnerklassen an Grundschulen. Mittelfristig: Erprobung von Campus-Lösungen, bei denen Förderklassen in unmittelbarer Nähe zu Regelschulen untergebracht werden, um Kooperation und Inklusion zu fördern. Langfristig: Errichtung eines neuen staatlichen Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Nürnberg. Seit über 30 Jahren sei die Zahl der Förderzentren in Bayern unverändert – trotz wachsender Schülerzahlen in diesem Bereich.

Ein Schulstandort für Bildungsgerechtigkeit

Das neue Förderzentrum soll in staatlicher Trägerschaft geführt werden, eine durchgehende Beschulung von der Grundschule bis zur Berufsschulstufe ermöglichen, kleine Klassengrößen und ein multiprofessionelles Team bieten, in die Nürnberger Bildungslandschaft integriert sein und als Ganztagsangebot konzipiert werden. Nur so könne die pädagogische Qualität gesichert, die Überlastung bestehender Einrichtungen reduziert und die Teilhabe aller Kinder mit geistiger Behinderung gewährleistet werden.

Ein gemeinsamer Auftrag

Die Fachgruppen betonen, dass die schulische Förderung von Kindern mit geistiger Behinderung ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag ist. Ohne entsprechende Strukturen drohten betroffenen Schülerinnen und Schülern erhebliche Entwicklungsnachteile.

Mit der Übergabe des Positionspapiers an das Kultusministerium und die regionalen Entscheidungsträger senden die Fachgruppen ein klares Signal: Nürnberg braucht jetzt ein neues Förderzentrum – für Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und eine zukunftsfähige sonderpädagogische Versorgung.

>> Download: [Positionspapier Foerderschwerpunkt Nuernberg.pdf](file:///C:/Users/HP/Downloads/Positionspapier_Foerderschwerpunkt_Nuernberg-1.pdf)

Quelle: <https://nuernberg.bllv.de/news/aktuelles/news/notwendigkeit-neuen-foerderzentrums-nuernberg-7013>

Politische Bildung – Ein „Neutralitätsgebot“ gibt es nicht

Lehrkräfte und Schulen sehen sich immer häufiger Vorwürfen aus dem rechten Spektrum ausgesetzt, sie würden ihre Schülerinnen und Schüler indoktrinieren. Simone Fleischmann, Präsidentin des BLLV, stellt im Interview mit der Sendung Kontraste klar: „Wir haben kein Neutralitätsgebot!“

In deutschen Schulen sind Vorfälle wie Hakenkreuze in Klassenzimmern, AfD-Sticker und Hitlergrüße keine Einzelfälle mehr. Eine Recherche des Magazins Stern und RTL zeigt, dass Rechtsextremismus an Schulen in den letzten Jahren zugenommen hat. Immer mehr Lehrkräfte berichten von rechtsextremen Äußerungen und Vorfällen unter Schülerinnen und Schülern.

In Bayern wurden in den letzten zwei Jahren mehrere Fälle bekannt, in denen AfD-Mitglieder Schulleitungen oder Lehrkräfte öffentlich anprangerten, weil sie angeblich gegen das Neutralitätsgebot verstoßen hätten. Ein Gymnasialleiter aus Niederbayern berichtete von ähnlichen Vorwürfen, nachdem er zu einer überparteilichen Demonstration für Demokratie aufgerufen hatte – für Demokratie und gegen die Remigrationspläne rechtsextremer Kreise. In manchen Bundesländern habe die AfD sogar Meldeportale eingerichtet, über die auffällige Vorfälle im Unterricht der Partei gemeldet werden können.

Die (falschen) Anschuldigungen führen zu Verunsicherung bei Lehrkräften, die zunehmend unter Druck geraten. Fleischmann glaubt, dass es bei diesen Vorwürfen vor allem darum geht, Pädagog:innen in der politischen Bildung einzuschüchtern. „Jede dieser Anfragen führt dazu, dass du als Lehrer nachdenkst, ob du dich auf gefährliches Terrain begibst“, erklärt sie. Auch Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU) zeigt sich besorgt über den Druck, den die AfD auf Lehrkräfte und Schulen ausübt.

Beutelsbacher Konsens

In der Diskussion um die Pflichten von Lehrkräften wird oft der Beutelsbacher Konsens erwähnt, der Ende der 1970er-Jahre die Leitgedanken der politischen Bildung in Deutschland festlegte. Dieser Konsens umfasst drei Grundsätze:

1. **Überwältigungsverbot:** Lehrkräfte dürfen Schülerinnen und Schüler nicht mit erwünschten Meinungen überrumpeln.
2. **Kontroversitätsgebot:** Politische Bildung sollte Kontroversen und Dissens thematisieren.
3. **Interessenlage:** Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, politische Situationen u. eigene Interessen zu analysieren.

Eine Neutralitätspflicht ist nicht vorgeschrieben, was bedeutet, dass Lehrkräfte politische Meinungen äußern dürfen, solange sie die rechtlichen Rahmenbedingungen und den Bildungsauftrag beachten. Fleischmann kritisiert die AfD, die absichtlich vom Neutralitätsgebot spricht, um Lehrkräfte unter Druck zu setzen.

Haltung zeigen für die Demokratie

Lehrkräfte sind laut Beamtenstatusgesetz verpflichtet, sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung zu bekennen und für demokratische Werte einzustehen. Es ist nicht „unneutral“, die Werte der Demokratie aktiv im Unterricht zu vermitteln. Fleischmann betont, dass Lehrkräfte Position beziehen sollten, wenn es um die Werte des Grundgesetzes geht.

Der BLLV unterstützt Lehrkräfte und Pädagog:innen dabei, im Unterricht Haltung zu zeigen und demokratische Werte zu lehren. Im Manifest „Haltung zählt“ ruft der Verband zu einem respektvollen Miteinander auf und bekennt sich klar zu einer weltoffenen Gesellschaft sowie einer demokratischen Grundordnung. Fleischmann erklärt: „Es ist schwerer geworden, diese Werte zu vertreten, aber es war auch noch nie so wichtig wie jetzt, dafür klar und sichtbar einzustehen.“ Der BLLV setzt sich dafür ein, [Demokratiepädagogik](#) an Bayerns Schulen zu fördern, damit Demokratie nicht nur Lerngegenstand ist, sondern auch gelebt wird.



BLLV-Praxishandreichung: Demokratie lernen von klein an!

In dieser Begleitbroschüre finden Sie bewährte Praxisbausteine, die Sie mit den Schülerinnen und Schülern vor Ort umsetzen und damit zu einer demokratischeren Kultur an Ihrer Schule beitragen können.

[>> Hier kostenlos herunterladen!](#)

https://www.bllv.de/fileadmin/BLLV/Download/Themen/Demokratiepädagogik/Demokratielernen_Broschue-26.pdf
Quelle: <https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/neutralitaetsgebot-gibt-nicht-7025>
Kontraste vom 6. November 2025
bpb, Bundeszentrale für politische Bildung

Nichts verstanden: Frauen sollen's mal wieder richten!

Pressestatement der BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann zur Verkündung von Teilzeiteinschränkungen

Die von MP Söder verkündeten Teilzeiteinschränkungen treffen vor allem Lehrerinnen, weil sie Teilzeit arbeiten, um Care-Arbeit für Kinder und Angehörige mit Pflegebedarf leisten zu können. Der BLLV fordert die Rücknahme, auch des Piazolopaketes!

"Der Ministerpräsident hat in seiner Rede nach der [Haushaltsklausur des Bayerischen Kabinetts](#) angekündigt, dass die familienpolitische Teilzeit für alle Beamtinnen und Beamten ab 2027/2028 eingeschränkt wird. Wenn die familienpolitische Teilzeit ab einem Mindestalter der Kinder von 15 Jahren wegfällt und parallel das Mindest-stundenmaß von 20 Prozent auf 30 Prozent hochgesetzt wird, dann hat die Staatsregierung gar nichts verstanden!

In so vielen Gesprächen haben wir als BLLV mehr als deutlich gemacht, dass wir uns gegen alles stellen, was die Kolleginnen und Kollegen vor Ort noch mehr belastet als ohnehin schon!

„Und seien wir doch mal ganz ehrlich: Wen genau treffen diese Einschränkungen denn jetzt eigentlich am härtesten? Genau, die Lehrerinnen! Denn wir wissen alle, dass der Frauenanteil hier innerhalb der Beamten am allerhöchsten ist. Und dann sollte die Staatsregierung das Kind aber bitte auch klar und deutlich beim Namen nennen!

Ich nehme kein Blatt vor den Mund: Der Freistaat nimmt billigend in Kauf, dass Frauen es mal wieder zu ihren eigenen Lasten richten sollen!“

Und das, obwohl diese Lasten bereits unglaublich hoch sind: Frauen gehen grundsätzlich weit mehr in Teilzeit als Männer. Frauen tragen grundsätzlich bei der Verteilung von Care-Arbeit die Hauptlast und kümmern sich nicht nur um Haushalt und Kinder, sondern auch um die Pflege von Angehörigen.

„Bayern ist Familienland.“ So titelte die Koalition aus CSU und Freien Wählern noch in ihrem Koalitionsvertrag 2023 großspurig. „Kein anderes Land unterstützt seine Familien so stark wie Bayern. Der Freistaat ist verlässlicher Partner aller Familien [...]“. Das ist wirklich mehr als blanker Hohn!

Ich sage es sehr deutlich: „Der BLLV wird diese Entscheidung der Staatsregierung nicht akzeptieren! Ganz im Gegenteil werden wir nun mit noch mehr Nachdruck darauf hinarbeiten, dass sowohl diese Einschränkungen als auch das unselige ‚Piazolo-Paket‘ zurückgenommen werden!“

Denn wir wissen im Gegensatz zur Staatsregierung, dass die Kolleginnen und Kollegen so nicht mehr professionell arbeiten können: „Die Zahlen der Dienstunfähigkeiten und vorzeitigen Ruhestandsversetzungen sind eklatant hoch!

Die Staatsregierung wirft dem BLLV oft vor, ein zu negatives Bild vom Lehrerberuf zu zeichnen. Da kann ich nur sagen: Wer so mit bestehendem Personal umgeht und die [Attraktivität von Berufen sehenden Auges weiter den Bach runtergehen lässt](#), sollte lieber vor der eigenen Haustüre kehren!"

11.11.2025, Pressestatement von Simone Fleischmann, Präsidentin des BLLV

>> Das Statement als [PDF-Download](#)

https://www.bllv.de/fileadmin/BLLV/Download/Presse/251111_Statement_Fleischmann_Teilzeit-Einschraenkungen.pdf

Quelle: <https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/nichts-verstanden-frauen-sollens-mal-wieder-richten-7026>

Die Verhandlungen für den Tarifvertrag der Länder (TV-L) 2025/26 haben begonnen

Übersicht der Termine 2025 und 2026:

- 17. November 2025: Veröffentlichung der Forderungen durch die Gewerkschaften
7% mehr Gehalt, mindestens 300 Euro monatlich. Für Auszubildende 200 Euro mehr und eine Übernahme nach der Ausbildung.
- 03. Dezember 2025: 1. Verhandlungsrunde
- 15. – 16. Januar 2026: 2. Verhandlungsrunde
- 11. – 13. Februar 2026: 3. Verhandlungsrunde

In diesem Zeitraum werden Demonstrationen bzw. Streiks stattfinden. Alle Angestellten sind dazu herzlich eingeladen und werden rechtzeitig über unsere Aktionen informiert. Die erste Demo findet am 09.12.2025 in Ansbach statt.

<https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/faire-einkommen-fuer-alle-7048>

EINKOMMENSRUNDE
DER LÄNDER 25/26
#StehtZuUns

+7%
MINDESTENS
€300

Zum Anmelden QR-Code scannen oder Link benutzen:
<https://t1p.de/6sggm>

Anmeldeschluss 03.12.2025



Demozug mit Kundgebung in Ansbach

17 Datum: 09.12.2025
📍 Treffpunkt 9:15 Uhr Lehrerhaus in der Weidenkellerstraße 6 in Nürnberg | Abfahrt 9:30 Uhr des Busses
🕒 Beginn in Ansbach 11:30 Uhr
📸 Demozug über die Residenzstraße bis zum Brückencenter, dort „U-Turn“ und zurück zum Schlossplatz
🗣️ Kundgebung: Schlossplatz bis ca. 13:00 Uhr und anschließend Rückfahrt nach Nürnberg

Redner

1. Hermann-Josef Siebigteroth
2. Conny Deichert
3. Rainer Nachtigall
4. Sandra Schäfer

Moderation: Georg Thumbeck



Anmeldung unter: <https://t1p.de/6sggm>

Anmeldeschluss: 03.12.2025

Schutzfristen für Frauen nach Fehlgeburten

Zum 01.06.2025 trat eine wichtige Änderung des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) in Kraft. Frauen, die eine Fehlgeburt ab der 13. Schwangerschaftswoche erleiden, erhalten nunmehr mutterschutzrechtliche Schutzfristen nach § 3 MuSchG.

Die neuen Regelungen sehen folgende Beschäftigungsverbote vor:

- ab der 13. Schwangerschaftswoche zwei Wochen,
- ab der 17. Schwangerschaftswoche sechs Wochen und
- ab der 20. Schwangerschaftswoche acht Wochen.

Bislang waren für Frauen mit Fehlgeburten keine mutterschutzrechtlichen Regelungen vorgesehen. Die Neuregelung bedeutet somit eine Anerkennung der besonderen physischen und psychischen Belastung, die mit einer Fehlgeburt einhergeht.

Veranstaltungen:

Die Fachgruppe Förderschulen lädt ein:

auf 1x Glühwein oder 1x Bratwurstsemmel!

NLLV GOES GOHO HOHO

Wann: Freitag, **12.12.2025**, ab 13 Uhr

Wo: Gostenhofer Weihnachtsmarkt, Adam-Klein-Straße, 90429 Nürnberg

Wann: Mittwoch, **14.01.2026**, 14:30 bis 16:30 Uhr

Wo: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg, Saal – 4. Stock

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) an der Schnittstelle zwischen Medizin und Pädagogik.

Definition, Grundlagen, Diagnostik und Therapie der AVWS in der Medizin und Pädagogik

Referent: Prof. Dr. Frank Rosanowski (Facharzt für HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie)

Anmeldung bitte unter: info@nllv.de

Wann: Mittwoch, **23.02.2026**, 14:00 bis 16:00 Uhr

Wo: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg

Dehn- und Grifftechniken – Tipps und Tricks zum Umgang mit mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen im Schulalltag

Referentin: Silvia Lehmann, Heilpädagogische Förderlehrerin

Anmeldungen bitte über: akademie@nllv.de

Wann: Mittwoch, **24.02.2026**, 14:00 bis 16:30 Uhr

Wo: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg

Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten

Referentin: Claudia Nußmann, Grundschullehrerin

Anmeldungen bitte über: akademie@nllv.de

Wann: Mittwoch, **24.03.2026**, 15:00 bis 17:00 Uhr

Wo: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg, Saal, 4. Stock

Interdisziplinäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen im SPZ – Chancen und Herausforderungen

Referentin: Prof. Dr. Regina Trollmann

Anmeldungen bitte über:

akademie@nllv.de

SAVE THE DATE

Wann: Dienstag, **22. April 2026**, 14:30 – 16:30 Uhr

Wo: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg, Saal, 4. Stock

Fetales Alkohol Syndrom (FASD)

Referentin: Gisela Bolbecher vom FASD-Netzwerk

Anmeldungen bitte über: akademie@nllv.de



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
zum Ausklang dieses Jahres wünschen wir Ihnen
eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

**Für das Neue Jahr 2026 Zuversicht
und alles erdenklich Gute,
vor allem Gesundheit und Zufriedenheit für Sie und Ihre Familien!**

<https://www.istockphoto.com/de/foto/transparente-glas-weihnachtskugel-im-schnee-gm1440166507-480223913>



<https://www.pexels.com/de-de/foto/rotes-volkswagen-kafer-modell-3444345/>

Redaktionelle Zusammenstellung:



Silvia Lehmann



Susanne Kernstock



Steffen Laich



Anna Mohr